

Erfahrungsbericht

Allgemeine Informationen

Verfasser	lilian.blatter@unifr.ch
Art der Mobilität	Erasmus
Zeitpunkt	HS2017/FS2018, 9 Monate
Studiengang	Geschichte
Studienstufe während des Aufenthaltes	Master, Semester 3 & 4
Ausgewählte Universität	Queen's University Belfast, Nordirland

Vor dem Aufenthalt

Einschreibung	<p>Der Prozess ist relativ einfach: Man füllt das Einschreibeformular für SEM aus und wartet auf die Antwort, ob man von der Uni Fribourg für eine Gast-Uni nominiert wurde. Wenn man die Nomination annimmt, informiert die Uni Fribourg die Gast-Uni (Queen's), von welcher ich dann eine E-Mail mit Informationen und einem Anmeldungsdocument erhalten habe. Es wird ein (provisorischer) Studienvertrag abgeschlossen, den alle drei Parteien (Student, Heim-Uni und Gast-Uni) unterschreiben müssen. Zudem enthalten die E-Mails der Queen's Uni auch Informationen zum Semesterstart im September.</p>
Vorbereitung	<p>Sprachlich habe ich mich nicht vorbereitet, da ich bereits relativ gut Englisch sprach. Einige Unis verlangen einen Sprach-Level-Nachweis (TOEFL, CPE o.ä), den musste ich aber nicht vorweisen da es reichte, dass ich nachweisen konnte schon in Fribourg auf Masterstufe in Englisch studiert zu haben.</p> <p>Für alle möglichen Auskünfte konnte ich mich jederzeit an das Internationale Büro der Queen's Uni wenden, entweder schicken sie direkt die relevanten Informationen oder leiten einen weiter zur richtigen Stelle. Für die Unterkunft habe ich mich direkt nach der definitiven „Aufnahme“ beworben, da für mich klar war, dass ich im Studentenwohnheim wohnen möchte. Zeitlicher Aufwand ca. 10 Stunden, hängt davon ab, wie genau man sich vorbereiten will/ob man es einfach darauf ankommen lässt, was als nächstes passiert.</p>
Visa, andere Formalität	Kein Visum nötig!

Ankunft im Gastland	<p>Ich habe meinen Flug selbst organisiert. Ein paar Wochen vor Abreise kann/muss man Online angeben, an welchem Tag man an welchem Flughafen in Belfast ankommt und um welche Uhrzeit. Das International Team stationiert an beiden Flughäfen Studenten, die ein klar erkennbares Uni-Shirt tragen und die neuen Studenten begrüßen. Dies fand ich sehr nett. Dann kann man entweder mit dem Bus oder mit dem Taxi zur Unterkunft fahren.</p> <p>Informationen zu ersten Veranstaltungen wurden bereits vorher per E-Mail verschickt, ein genauer Plan für die erste Woche (International Welcome Week) ebenfalls!</p>	
Allgemeine Eindrücke des Aufenthaltes	<p>Für mich war die ganze Zeit in Belfast sehr positiv und bereichernd. Das Beste sind vermutlich die Freundschaften die entstehen, und all die Erlebnisse während des Semester aber auch ausserhalb der Uni-Aktivitäten. Akademisch war es sehr interessant, ein anderes Bildungssystem kennenzulernen und auch die Erfahrung, in einer Fremdsprache zu studieren, war sehr bereichernd. Wie überall mag man nicht alle Professoren und Vorlesungen gleich gern, aber gesamthaft war ich sehr positiv überrascht von der Uni hier! Bleiben tun mir (hoffentlich) die persönlichen Kontakte und bestimmt die Erinnerung an ein unglaublich tolles Jahr hier! Zudem hat sich mein Englisch im akademischen aber auch im umgangssprachlichen Bereich sehr verbessert!</p>	
Vor Ort	Unterkunft	<p>Die Queen's Uni hat viele Angebote für Student Accommodation, ich empfehle es JEDEM, dort zu wohnen. Ich wurde im Elms Village eingeteilt, eine Art Studentenwohnheim-Dorf ca. 15 Minuten zu Fuss vom Hauptcampus entfernt. (Es gibt unterschiedliche Zimmertypen, glücklicherweise habe ich meine erste Wahl mit eigenem Badezimmer erhalten. Wir wohnten zu 11t auf einem Stockwerk, jeder mit eigenem Zimmer & En Suite Badezimmer (relativ klein, aber gemütlich), die Küche und der Gemeinschaftsraum wird geteilt.) Ich habe versucht, privat ein Zimmer zu suchen, doch nur über online Möglichkeiten fand ich das sehr schwierig. Zudem sind viele Zimmer nicht möbliert und für ein Jahr alles zu kaufen lohnt sich schlicht nicht. Deshalb finde ich die Student Accommodation Zimmer sehr nützlich. In meinem Fall wohnte ich mit mehrheitlich nordirischen Studenten zusammen, was auch cool war, da ich nun den Akzent von hier verstehe. Zudem sind die Einheimischen hier sehr gastfreundlich und hilfsbereit!</p>
	Kosten	<p>Lebensunterhaltungskosten sind nicht massiv höher als z.B in Fribourg. Abhängig vom Unterkunfts-/Zimmertyp ist natürlich die Miete mehr oder weniger teuer, aber für Lebensmittel habe ich ca. gleich viel Geld wie zu Hause ausgegeben. Ein Kino-Besuch kostet ca. 5£, ein Abendessen mit Getränk ca. 15£, Zigaretten sind offenbar sehr teuer (10£ pro Päckchen). Unerwartete Kosten gab es für mich keine, da ich mich gut vorbereitet habe und mögliche Ausflüge bereits im Budget eingeplant hatte.</p>
Gastuniversität : allgemeine Informationen	<p>Ich habe mich SEHR willkommen gefühlt in Belfast! Bereits zwei Wochen vor offiziellem Unistart wurden die International Students zur International Welcome Week eingeladen. In verschiedenen Informations- und Begrüssungssessionen über die Woche verteilt gibt es eine Begrüssungszeremonie, die unterschiedlichen Angebote, Studentenschaften, Sportclubs usw. werden vorgestellt, eine Info-Session zu Sicherheit/Notfällen wird gehalten usw. Man kann eigentlich gar nichts mehr falsch machen, wenn man dort teilgenommen hat.</p> <p>Es gibt zudem Aktivitäten wie das „Buddy-Scheme“ für welches man sich auch vor</p>	

Ankunft anmelden kann. Dort findet ein lockeres Treffen mit Pizza (es gibt immer und überall Pizza!) statt, bei welchem Studenten aus Belfast mit den neuen internationalen Studenten sprechen und man alles Mögliche fragen kann. Die Queen's Uni hat sehr viele International Students, die oft ihr ganzes Diplom dort studieren.

Als internationaler Student ist die wichtigste Botschaft vermutlich, dass man (besonders anfangs) einfach überall hingehet und mit geht und sich unter die Leute mischt, anstatt alleine im Zimmer zu sitzen.

Allgemein hat die Uni ca. 25'000 Studenten.

Mit meinem Start an der Queen's Uni hat sich der akademische Kalender hier geändert, über Weihnachten gibt es nur drei Wochen frei, die Prüfungen finden in der letzten Uni-Woche statt. Ich musste in Geschichte keine Prüfungen schreiben, sondern pro Modul zwei Essays (2'500 und 4'500 Wörter jeweils). Besonders herausfordern fand ich das Lesepensum pro Woche in allen drei Modulen sowie das Abgeben von mehreren Essays während des Semesters (zeitlich nahe beieinander).

Meine 3 Module hatten jeweils eine Vorlesung (1h) und ein Tutorial (2h, ähnlich wie unsere Seminare) pro Woche. Der Leseaufwand war ca. 80-100 Seiten pro Modul pro Woche, für mich manchmal schlicht nicht machbar! Einige Professoren sind da kulant und wissen, dass man manchmal nur einen Text statt alle vier lesen kann und teilen die Gruppen dementsprechend ein, andere sind da etwas stur.

Das Einschreiben für die Kurse finden in der International Welcome Week statt. Auch hier habe ich sehr gute Erfahrungen gemacht da die Frau, die dafür verantwortlich war extra für mich eine Tutorial-Zeit geändert hat damit ich alle meine Kurse besuchen kann. Wenn es ein Konflikt oder eine Überschneidung gibt, wird einem geholfen eine Alternative zu finden!

Das Niveau der Veranstaltungen war für mich genau richtig, akademisch war es nicht ZU schwierig, aber da alles in einer Fremdsprache war, war es trotzdem ein grosser Aufwand (vor allem das Lesen).

Besonders empfehlen kann ich alle Veranstaltungen mit Dr. Brian Kelly, er unterrichtet in American History und ist ein cooler Typ. Sein Modul war zum American Civil War und es war echt super.

Natürlich wollte ich auch etwas zur irischen/britischen Geschichte besuchen, hier möchte ich jedoch vor etwas Elementarem warnen: anders als bei amerikanischer Geschichte werden bei Themen zur irischen/britischen Geschichte massive Vorkenntnisse vorausgesetzt. Ich kannte (verständlicherweise) keinen der Politiker die in Irland während 1916 aktiv waren, während alle Einheimischen natürlich bestens klarkamen. Wer also nicht massiv viel Zeit mit Aufarbeitung und selbstständigem zusätzlichen Lesepensum verbringen will, sollte eher „internationale“ Veranstaltungen besuchen, da dort eher noch ein Hintergrund gegeben wird.

Gastuniversität :
akademische
Informationen

Gastland

Allgemein habe ich in Nordirland sehr gute Erfahrungen gemacht. Die Studierenden sind sehr nett, jedoch kommt man hier mit 17/18 Jahren schon an die Uni – es läuft also ziemlich viel an Party usw. (Wer in Queen's Accommodation lebt kann die Option „quiet living“ wählen, da ist Nachtruhe ab 23 Uhr und es können keine Partys im Gemeinschaftsraum veranstaltet werden – das fand ich sehr hilfreich da es nachts dadurch ruhig war!)

Zum Thema Religion: Viele Studenten hier sind entweder katholisch oder protestantisch

und wurden auch sehr streng so erzogen. Für mich war dies manchmal sehr verwunderlich, da sich diese Erziehung in vielen Situationen gezeigt hat und ich manchmal Einstellungen/Haltungen nicht nachvollziehen konnte. Allgemein waren die Studierenden in meiner Wohnung sehr offen und nach einigen Wochen schon konnten wir sehr gute Unterhaltungen zu diesen Themen führen. Grundsätzlich gilt es aber darauf zu achten, andere Meinungen und eben auch die „andere“ Erziehung zu respektieren und nicht abschätzige Kommentare zu machen/besserwischerisch zu sein. Einige Themen sind auch heikel anzusprechen, also sollte man etwas vorsichtig sein (z.B. Abtreibung, Kirchenkritik, Atheismus.)

Politischer Konflikt: Auch zum politischen Nord-Süd-Konflikt sollte man sich je nach Gesprächspartner vorsichtig äussern, da man nie weiss, inwiefern das Gegenüber persönlich betroffen ist/war.

Gastfreundschaft: die Nordiren sind wahnsinnig gastfreundlich. Nachdem mein Mietvertrag abgelaufen war, konnte ich ohne Probleme noch eine Weile bei der Familie eines Mitbewohners daheim wohnen. Man wird sofort Teil der Familie und ist bei allem dabei – Kommunion, Messe, Geburtstage. Die Iren sind sehr herzliche Menschen!

Freizeit,
Studentenleben

Wie bereits weiter oben erwähnt gibt es ein sehr breites Angebot für alle Studierenden. Das einzige was man aktiv tun muss ist hingehen, dann trifft man viele nette Leute praktisch von alleine. Im Elms Village gibt es eine Art „Haupthaus“, in welchem es einen kleinen Laden gibt, Billiard-/&PingPong-Tische sowie Sitzgelegenheiten, dort finden abends oft Filmabende oder Quiz statt, wo man immer wieder neue Leute trifft. Die Möglichkeiten sind also definitiv vorhanden, man muss einfach hingehen und teilnehmen. Vieles läuft auch über Facebook oder Whatsapp, im Zweifelsfall einfach Ja sagen!

Kulturell gibt es in Belfast auch ein grosses Angebot, unterschiedliche Märkte und Ausstellungen, Konzerte und Feste sowie drei verschiedene Kinos (mit Studentenpreisen). Ich habe hier nichts vermisst! Cool ist auch, dass viele Internationale Stars in Belfast Konzerte geben (SSE Arena Belfast), es lohnt sich sehr, deren Website zu besuchen!

Die Uni selbst veranstaltet auch Ausflüge (z.B. zum Giants Causeway, Game of Thrones Tour, Stadtführung, usw.)

Das Sportangebot ist auch sehr gut, online findet man dazu alle nötigen Informationen.

Wer in Irland ist, sollte zudem unbedingt nach Dublin reisen und wenn möglich auch andere Teile des Landes besuchen! Man kann dies per Bustouren machen, oder mit einem Mietauto. Die Iren fahren jedoch manchmal etwas gefährlicher als man sich das von daheim gewohnt ist.

Fotos
(Wenn Sie
möchten, können
Sie hier Fotos
hochladen)



Kommentare,
Anmerkungen

Jeder, der einen Ausland-Aufenthalt in Erwägung zieht, sollte sich bewerben! Es ist eine super Erfahrung, persönlich wie auch für den Lebenslauf. Natürlich gibt es einige Herausforderungen, aber für mich war der Schlüssel zu allem wirklich den Kontakt zu anderen Studierenden zu suchen und Dinge gemeinsam zu machen – seien dies Wochenendausflüge oder auch gemeinsames lernen/lesen in der Bibliothek. Zudem habe ich gemerkt, dass es viele Dinge gibt, die man einfach schon von daheim mitbringen kann anstatt hier in Belfast (oder auch anderen Orten) doppelt zu kaufen, z.B. Kleiderbügel, Büromaterialien, Bettwäsche, Wecker, usw. Bei allen möglichen Fragen oder Anliegen schreib mir einfach per E-Mail, ich helfe gerne weiter :)